



Die Dorfschelle

unabhängig und bürgernah



12/2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Gemeinde Malsfeld!

Wieder liegt ein Jahr der Arbeit hinter uns. Viele Bürger nehmen die Vorweihnachtszeit zum Anlass ein Resümee zu ziehen. Man erinnert sich an besondere Ereignisse, teils freudig, teils mit Schmerz und stellt sich die Frage, welche Überraschungen das neue Jahr bereithält. In der Gemeindepolitik begann das Jahr in der Sitzung am 19.02.15 mit einer Vorlage, die Grundsteuer A und B um jeweils 40 Punkte anzuheben. Durch Widerstand der GL-Fraktion wurde die Vorlage zurück an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen. Wie durch göttliche Fügung erhielt die Gemeindebilanz wenige Tage später neue Gelder, so dass der Haushalt ausgeglichen war und von einer Grundsteuererhöhung abgesehen wurde. Ohne die GL müssten wir heute mehr Grundsteuern zahlen.



Baulich hat sich auch etwas getan. Die alte Schule in Beiseförth wurde abgerissen. Es entstehen dort Grundstücke für Einfamilienhäuser. Das größere Bauprojekt wird aber die Erweiterung der Firma Schumacher in Beiseförth sein, welches schon im Vorfeld zu erheblichen Diskussionen führte. Wir sind erleichtert, dass den Interessen der Anwohner Rechnung getragen wurde und es zu einer Einigung mit der Fa. Schumacher kam.

Im April schließlich konnten wir einen weiteren Griff in das Portemonnaie der Bürger nicht verhindern. Aufgrund eines hessischen Erlasses musste die Gemeinde Malsfeld den Straßenbeitrag einführen, um den Haushalt 2015 genehmigungsfähig zu machen. Ich denke aber, dass für alle Bürger der Gemeinde Malsfeld mit dem wiederkehrenden Straßenbeitrag eine vertretbare Lösung gefunden wurde. Die Aussichten auf das Jahr 2016 liegen noch im Dunkeln. Aber bei der Kommunalwahl am 06. März 2016 bestimmen Sie die Zukunft für Malsfeld. Ich hoffe, dass die Arbeit der GL bei Ihnen Anerkennung gefunden hat und Sie uns Ihre Stimme geben.

Ich wünsche Ihnen im Namen der GL Hochland-Fulda ein Frohes Weihnachtsfest und kommen Sie gesund in das Jahr 2016.

Winfried Hucke, 1. Vorsitzender

Defibrillatoren in Sporthallen dank der GL

Im August 2014 verletzte sich eine Teilnehmerin beim Sport in der Fuldatahalle in Malsfeld so stark, dass ein Rettungswagen angefordert werden musste. Da kein Teilnehmer ein Mobiltelefon dabei hatte, suchte man vergeblich nach dem Festnetztelefon.



Diese Notsituation nahm die GL durch den 1. Vorsitzenden Winfried Hucke zum Anlass, den Gemeindevorstand auf die mangelhafte Kennzeichnung der Rettungswege und Notfalltelefone hinzuweisen. Es wurde um bessere Kennzeichnung gebeten. In Ergänzung regte Hucke die Ausstattung der Sporthallen mit Defibrillatoren an, welche für Notfälle bei Herzattacken lebensrettend sein können (die HNA berichtete am 14.10.2014).

Am 22.07.2015 erfuhr die GL schließlich in einer Veröffentlichung der HNA, dass unserer Initiative Gehör geschenkt und die Turnhallen in Malsfeld und Ostheim mit Defibrillatoren ausgerüstet wurden. Im Namen der Bürger Malsfelds danken wir an dieser Stelle dem Gemeindevorstand, dass unser Vorschlag über die Parteigrenzen hinaus umgesetzt wurde.

Fortsetzungsgeschichte Spielgerätesteuern

In unserer Dorfschelle 2014 hatten wir über die Erhöhung der Spielgerätesteuern in der Gemeinde Malsfeld berichtet. Wir hatten gleichzeitig die Erwartung geäußert, dass Begehrlichkeiten der Partnergemeinden des Zweckverbandes Mittleres Fuldata entstehen, da bekanntermaßen der Hauptzahler dieser Steuern seinen Sitz im Bereich des Autohofes im Gewerbegebiet hat. Nach der bestehenden Satzung des Zweckverbandes steht diese Steuer der Gemeinde Malsfeld zu.



Im Haushaltsplan für das Jahr 2015 war plötzlich eine Zahlung von 60.000 Euro an den Zweckverband vorgesehen, dies machte exakt die Hälfte der erwarteten Einnahmen aus der Spielgerätesteuern aus. Diesem Vorgehen konnten wir so nicht zustimmen. Denn gleichzeitig entstehen der Gemeinde Malsfeld für die Unterhaltungsleistungen z.B. Kosten für Reinigung und Winterdienst sowie die Abschreibungen auf kommunale Anlagen, laufende Kosten die uns bisher nicht ersetzt wurden.

Auf Grund unserer Initiative in der Gemeindevertretung sollen dem Zweckverband jetzt die tatsächlichen Kosten in Rechnung gestellt werden. Damit wird ein von uns seit mehreren Jahren geforderter Ausgleich für unsere Belastungen erreicht. Wir sind auf diese Berechnungen gespannt. Erst wenn hier klare Zuordnungen von Kosten erfolgt sind, kann eine Aufteilung der Spielgerätesteuern erfolgen.

Wir werden am Ball bleiben, denn als Malsfelder Bürger haben wir keine Geschenke an Nachbarkommunen zu verteilen, zumal wenn aktuelle Satzungen klare Vorgaben machen.

Kinderbetreuung in unserer Gemeinde

Mit einstimmigem Beschluss der Gemeindevertretung vom 16.07.2015 wurden die Öffnungszeiten unserer Kindergärten in Malsfeld und Sipperhausen auf die Zeit von 07:00 Uhr bis 17.00 Uhr ausgeweitet. Im Sinne aller berufstätigen Eltern hat die GL diese Verlängerung ab 01.08.2015 unterstützt. Durch diese Erweiterung sind unsere Erzieherinnen und Erzieher mehr denn je gefordert. Außerhalb der Kernzeiten, in denen Gruppenarbeit stattfindet, ist ebenfalls eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Kindern zu gewährleisten!

Thema Waldkindergarten

Seit mehr als 10 Jahren besteht mittlerweile unser Waldkindergarten am Strauchgraben in Malsfeld. Durch ständige Verbesserungs- und Erweiterungsinitiativen seitens der Erzieherinnen, Eltern und des praktischen Einsatzes von Joachim Stegemann, konnte ein sehr schönes Gelände geschaffen werden, in dem unsere Kleinsten den Umgang mit der Natur spielerisch erlernen können. Gerade in Zeiten der intensiven Nutzung elektronischer Medien ist die Bewegung in der Natur bedeutend für die Entwicklung unserer Kinder. Leider kann aktuell keine ständige Betreuung im Waldkindergarten mehr gewährleistet werden. Hier sollte dringend Abhilfe geschaffen werden!



Bedauerlicherweise kann durch den Neubau der 380 kV-Starkstromleitung der Waldkindergarten nicht am jetzigen Standort verbleiben. Es liegen bereits Vorschläge für neue Standorte vor, die zeitnah zu prüfen sind.

Die Kostenübernahme der „Umsiedlung“ durch die Firma Tennet als Bauherr der Starkstromleitung ist für uns selbstverständlich.

Spielmöglichkeiten für unsere Kinder

„Die ersatzlose Streichung von Spielgeräten auf unseren Spielplätzen darf so nicht weitergehen“, so forderten wir von der GL bereits in der Dorfschelle vom März 2011. Nachdem in Beiseförth neue Spielgeräte aufgestellt wurden, verfällt der Spielplatz am DGH in Malsfeld zusehends! Gerade im Hinblick auf die vielen Familien mit Kindern in Malsfeld sollte der Spielplatz im Sinn einer kinderfreundlichen Gemeinde in den Fokus rücken. Es hilft hier nicht, auf den erneuerten Spielplatz am Kindergarten zu verweisen. Dieser ist den Kindergartenkindern vorbehalten und nicht öffentlich zugänglich.

GL- für ein familienfreundliches Malsfeld

Tipps der GL: „Der kleine Streifenhelfer“



Wurden Sie auch schon einmal geblitzt? Oder wurde Ihnen ein Ticket wegen falschem Parken vergeben? Sehr beunruhigend in solchen Situationen ist, dass keiner weiß, was auf ihn zukommt. Bußgeld, Punkte oder sogar Fahrverbot? Der kleine Streifenhelfer, herausgegeben von der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei, ist für alle Bürger eine Hilfe bei diesen Fragen. Er kann im Internet unter www.streifenhelfer.de eingesehen und ausgedruckt werden.

Es sind zwei Versionen verfügbar. Die Erste betrifft den Straßenverkehr und das Jugendschutzgesetz, die Zweite nennt sich ‚Das verkehrssichere Fahrrad‘.

Finanzsituation der Gemeinde Malsfeld

–das Auskommen mit dem Einkommen–

Mit einem kleinen geplanten Überschuss von ca. 27.000 € sollte der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2015 abschließen. Voraussichtlichen Aufwendungen von rd. 8,048 Mio. Euro standen erwartete Erträge von 8,075 Mio. Euro gegenüber. Auch die GL hatte diesem Haushalt am Ende zugestimmt.

Der Überschuss machte gerade mal 0,3% des gesamten Haushalts aus. Nach Vorlage des Nachtragshaushaltes ist der Überschuss auf ganze 4.800 € zusammengeschmolzen. Dass jetzt keinerlei Puffer mehr für unvorhergesehene Ausgaben übrig bleibt, liegt auf der Hand. Wie wir aus dem privaten Bereich wissen, kommt aber schnell mal noch eine unvermutete aber notwendige Ausgabe hinzu. Wer dann noch eine Reserve (Spargroschen) hat, kann sich selbst helfen. Leider hat unsere Gemeinde diese Reserven aber nicht, das Gegenteil ist der Fall, wir haben in den letzten Jahren einen Schuldenberg aufgetürmt der inzwischen die stattliche Höhe von rund 8,4 Mio. Euro erreicht hat. Natürlich sind mit dem aufgenommenen Geld Investitionen erfolgt, z. B. in Kanal- und Straßenbau, in Kindergärten und in die Feuerwehr, jedoch führen die Folgekosten zu einer langfristigen Belastung aller Bürger.



Trotz der aktuell niedrigen Zinsen für die neuen Kredite müssen wir im laufenden Jahr ca. 261.000 Euro allein für Zinszahlungen aufbringen. Wenn gleichzeitig alle Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung, gerade im ländlichen Bereich, nach unten zeigen, wird dies für die nächsten Jahre zu einer immer stärkeren Belastung der Einwohner führen. Der Spielraum der Gemeinde die Einnahmen zu erhöhen bleibt im Wesentlichen auf die Steuer- und Gebühreneinnahmen beschränkt.

Die vorgesehene Erhöhung der Grundsteuern von 320 auf 360% konnte gerade noch vermieden werden, es bleibt aber zu befürchten, dass diese Kostensteigerung für die Bürger nur verschoben, nicht aber aufgehoben wurde. Ebenso wird es unerlässlich sein auch andere Gebührensätze zu überprüfen und eventuell anzupassen.

Wir sind der Meinung, dass neben der Steuer- und Gebührenschaube auch weitere Möglichkeiten für einen effektiveren Einsatz der Haushaltsmittel zu überprüfen und ggf. umzusetzen sind. Hierzu gehört auch die Überprüfung und Optimierung von Arbeitsabläufen und Prozessen in der Verwaltung und allen gemeindlichen Einrichtungen.

Die Verlagerung von Tätigkeiten in ein gemeinsames Ordnungsamt, im Rahmen einer interkommunalen Kooperation, war sicher ein erster Schritt in diese Richtung. Hier gilt es jetzt auch eine erste Bilanz zu ziehen, inwieweit tatsächlich auch Kostenfortschritte für den Malsfelder Haushalt erreicht wurden.

Als GL werden wir alle Veränderungen kritisch hinterfragen und eine ausgewogene Mischung von Kosteneinsparungen sowie Gebühren- und Steuererhöhungen einfordern.

Rittergut - Alles gut?

„Wie geht es weiter mit dem Rittergutgelände?“ diese Frage stellen viele Malsfelder und auch wir von der GL. Zuletzt war es ruhig geworden um die Pläne für die Bebauung und Neugestaltung des Areals im Zentrum von Malsfeld. Nachdem bereits zweimal Konzepte vorgestellt wurden, die aber bisher zu keinerlei konkreten Ergebnissen geführt haben, herrscht um die Zukunft des Geländes weiterhin Unklarheit.

-weiter nächste Seite-



Die GL hatte dieses Thema im November zum Gegenstand einer Anfrage in der Gemeindevertretung gemacht.

Nach den Ausführungen von Bürgermeister Vaupel gibt es eine neue Entwicklungsvariante. Die Rittergut Villa, die noch einem privaten Eigentümer gehörte, wurde von einem Investor erworben, der das historische Gebäude zu Wohnzwecken umbauen will. Auf dem seit geraumer Zeit brach liegenden Gelände sollen ebenso barrierefreie Wohnungen und Gewerbeeinheiten errichtet werden. (siehe auch HNA vom 28.11.2015)

Wir sind gespannt auf die konkreten Pläne zur Bebauung, die dann auch in der Gemeindevertretung zu beraten sein werden.

„Hauptbahnhof Malsfeld“

Als ich noch als berufsbedingter Pendler täglich den CANTUS benutzte, gab es einen humorvollen Zugbegleiter, der in seinen Durchsagen die Ankunft in Malsfeld häufig so ankündigte. Aber stellen Sie sich einmal vor, es möchte Sie ein entfernt wohnender Verwandter oder Freund in Malsfeld besuchen und reist so umweltfreundlich wie möglich an, also per Bahn.

Wie ist sein erster Eindruck von Malsfeld?



Nach dem Ausstieg aus dem CANTUS erlebt er Folgendes: Der Bahnsteig ist zugewachsen, vereinzelt liegen Müll und Glasscherben, die Bahnsteigkanten sind teilweise erneuert, wobei die vor Jahren abgeräumten alten Kantensteine noch als Schutthaufen an den Böschungen liegen, die Anzeige ist defekt, das alte Wartehaus zugenagelt.

Die Unterführung, sowieso für ältere Menschen, Kinderwagenführer oder Radfahrer eine Zumutung und für Behinderte unüberwindlich, ist extrem baufällig und stinkt meist nach Urin. Der Vorplatz ist verschlammte, die Gullys der Bahnhofstraße sind bis oben hin verstopft und nicht mehr in der Lage, Regenwasser aufzunehmen.

So die Wahrnehmungen eines Malsfelder Bürgers.

Wie kann Abhilfe geschaffen werden, was muss verbessert werden?

1. Ein Bahnhof, bzw. eine Haltestelle, muss heute einen barrierefreien Zugang ermöglichen
2. Er sollte funktional in Ordnung, aufgeräumt und sauber sein und im Idealfall dem Reisenden schon ein positives Bild der Gemeinde vermitteln.
3. Er sollte nah am Ortszentrum liegen.

Die Deutsche Bahn beabsichtigt, den Bahnhof in Malsfeld zu renovieren. Die Gemeinde müsste sich bei der Gestaltung des Vorplatzes mit ca. 85.000 Euro beteiligen. Da die Anzahl der Reisenden zu gering ist, wird es aber keinen barrierefreien Zugang durch die DB geben. Es entstand die Idee, eine neue Bahnsteiganlage in der Nähe des Edeka-Marktes zu bauen, die alle drei genannten Punkte erfüllen könnte. Voraussetzung der DB ist allerdings, dass die Gemeinde Malsfeld den Abriss des alten Bahnhofs und den barrierefreien Zugang finanziert. Kosten für die Gemeinde: 650.000 Euro. Am 12.06.2014 beriet die Gemeindevertretung hierüber und beschloss, 16.500 Euro für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie/Variantenuntersuchung bereit zu stellen. Die Ergebnisse dieser Studie sollten eigentlich bereits im Frühjahr 2015 vorliegen und danach sollte seitens der Kommune eine „finale Entscheidung“ getroffen werden. Bis zu dieser Entscheidung ist die Sanierung des Bahnhofs auf Eis gelegt.

Auch wenn ein neuer Bahnhof schön wäre, müssen wir uns fragen, ob die Gemeinde bei einem derzeitigen Schuldenstand von 8,35 Millionen Euro weitere finanzielle Verpflichtungen eingehen sollte. Schon jetzt wird jedes Jahr über Erhöhungen der Realsteuersätze diskutiert, aufgrund unserer finanziellen Situation ist der Straßenbeitrag eingeführt worden. Wo soll dies enden? – Absehbar ist dies nicht, da wir uns ohnehin immer weiter in Neuverschuldungen verstricken.

Ein neuer Bahnhof, zentral und barrierefrei wäre schön und sinnvoll. Aber bitte nicht auf Kosten der Bürger.

„Goldener Löwe“ Beiseförth

-Der Lack ist ab-

Als sich 2002 ein Förderverein zur Rettung der historischen Gaststätte in Beiseförth gründete war die Euphorie groß. Mit viel Engagement der Initiatoren aber auch reichlich privater Spenden wurde das Unternehmen gestartet. Kultureller Treffpunkt der Gemeinde sollte die Traditionsgaststätte wieder werden. Neben privatem Einsatz wurden aber auch reichlich öffentliche Mittel in das Projekt investiert, u.a. beteiligte sich die Gemeinde mit einem Zuschuss von 13.000 € und Hilfsleistungen des Bauhofs. Nach anfänglichen Erfolgen ging es dann aber nach mehreren Pächterwechseln mit den Aktivitäten im „Goldenen Löwen“ schnell bergab.



Das traurige Ende war dann im Sommer dieses Jahres die Auflösung des Fördervereins, nachdem die verbliebenen Vereinsmitglieder nicht mehr in der Lage waren einen Vorstand zu finden. Das Gebäude wurde an die Gemeinde übertragen, die nun versuchen will das Gasthaus neu zu verpachten. Wenn das bis Ende 2016 nicht gelingt, soll das Objekt veräußert werden. Als GL hatten wir vorgeschlagen, die Immobilie sofort zu verkaufen, denn es kann nicht Aufgabe der Gemeinde sein eine Gaststätte künstlich am Leben zu erhalten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass der „Goldene Löwe“ keine goldene Zukunft hat.

Durchgangsverkehr in Elfershausen

Nach einer Anfrage an Bürgermeister Vaupel in der Ortbeiratssitzung vom 09.11. 2015 in Elfershausen erklärte dieser, dass nach einer Straßensanierung der L 3435 nach Obermelsungen, das Durchfahrverbot für Lkw aufgehoben wird.



Anwesende Bürger in der Ortsbeiratssitzung reagierten mit Unverständnis auf die angebliche geplante Öffnung für den Lkw-Verkehr. Erinnern sollte man Bürgermeister Vaupel an seine Aussage in der HNA vom 14.06.2000.

Durch den Zubringer würde der Durchfahrtsverkehr durch Elfershausen verhindert, so Vaupel „künftig fahren durch Elfershausen nur noch Anwohner und Besucher, der Rest fährt vorher ab“.

Die Realität zeigt aber dass Bürgermeister Vaupel keinen Einfluss auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmer hat. Heute wird der Weg durch Elfershausen täglich von vielen Pendlern als Abkürzungsstrecke zur Autobahnauffahrt oder nach Homberg genutzt. Wenn jetzt auch noch der Schwerlastverkehr nach Elfershausen zurückkehrt, wird die Belastung für die Anwohner der Ortsdurchfahrt noch weiter zunehmen. Anstatt der einstversprochenen Entlastung ist dann genau das Gegenteil eingetreten. Die GL wird sich weiter für einen Beschränkung des Durchgangsverkehrs in Elfershausen einsetzen.

Impressum:

V.i.S.d.P.: Gemeinschaftsliste Hochland Fuldata, Winfried Hucke, 1. Vorsitzender

Redaktion: Clarissa Beisecker, Kurt Drese, Bernd Grünhaupt, Dr. Johannes Heyn, Winfried Hucke, Edgar Janassek,

Kontakt: Homberger Weg 3, 34323 Malsfeld E-Mail: vorstand@gl-malsfeld.de Internet: www.gl-malsfeld.de